

Der Landesverband Rheinland-Pfalz des Deutschen Alpenvereins

Dr. Udo Rauch, Landesvorsitzender 2007 bis 2019

Schon einige Jahre vor der Gründung des Landesverbandes Rheinland-Pfalz wurde die Frage der Bildung von Landesverbänden engagiert und kontrovers diskutiert. So stand bereits bei der Sektionenverbandstagung des Sektionenverbands Hessen-Pfalz-Saar 1988 in Worms das Thema der Gründung von Landesverbänden auf der Tagesordnung. Ausgangspunkt der ganzen Debatte waren die als erforderlich angesehenen Bestrebungen des Bundesverbands, dem Deutschen Sportbund (DSB/heute DOSB) beizutreten. In den Verhandlungen des DAV mit dem DSB forderte dieser, dass der DAV neben den bestehenden Sektionenverbänden und –tagen rechtlich selbstständige Landesverbände bilden müsse, die den jeweiligen Landessportbünden beitreten. Damit sollte eine dem DOSB entsprechende dreigliedrige föderalistische Aufbaustruktur des DAV geschaffen werden.

Gründung am 12. Oktober 1991 in Mainz

Dies führte nach Klärung aller noch offenen Fragen dazu, dass am **12. Oktober 1991** im Vereinsheim der Sektion Mainz der Landesverband Rheinland-Pfalz im Deutschen Alpenverein gegründet wurde. Anwesend waren zehn von 13 rheinland-pfälzischen Sektionen. Die nicht anwesenden Sektionen hatten schon vorab ihre Zustimmung erklärt, so dass der Landesverband unter Zustimmung aller anwesenden Sektionen einstimmig aus der Taufe gehoben wurde. In den Vorstand mit Mindestbesetzung wurden gewählt:

Gerhard Grab	Landesvorsitzender und kommissarischer Schatzmeister
Emil Nord	stellvertretender Landesvorsitzender
Eitel Gropengießer	Ausbildungsreferent.

Heike Ackermann Landesjugendleiterin kam 1992 dazu.

Mit der Wahl des Landesvorstands wurde auch die erforderliche Satzung des Landesverbands einstimmig verabschiedet. Hiernach war es Zweck des neu gegründeten Landesverbands insbesondere, die Interessen der in Rheinland-Pfalz ansässigen Sektionen des DAV in anderen Organisationen auf Landesebene wahrzunehmen und öffentliche Mittel zu bewirtschaften, die der Finanzierung der satzungsgemäßen Arbeit der Sektionen dienen. Diese Satzung wurde in Folge mehrfach aufgrund neu hinzukommender Aufgaben entsprechend der Mustersatzung des DAV für die Landesverbände geändert. Weiterhin wurde im Zuge der Gründung des Landesverbandes der Fortbestand des Verbands der pfälzischen Sektionen im DAV als nicht mehr erforderlich angesehen, was dann 1996 zur definitiven Auflösung dieses Verbands führte, der im Landesverband als rechtlichem Nachfolger aufging.

Kaum hatte der Landesvorstand die üblichen Probleme einer Vereinsgründung, wie einer gültigen im Vereinsregister eingetragenen Satzung, die Finanzierung durch die Mitgliedssektionen sowie die weitere Besetzung der noch unbesetzten Vorstandsämter bewältigt, kam die erste große Aufgabe auf den noch so jungen Landesverband zu:

Die Kartierung der Kletterfelsen in Rheinland-Pfalz- Felskartierung

Um die starken Spannungen zwischen Naturschutz und Natursport/ Klettern abzubauen und einen konzeptionellen Beitrag zur naturverträglichen Ausübung des Klettersports zu leisten, beschloss der Hauptausschuss des Deutschen Alpenvereins 1992 bundesweit die „Ausarbeitung von fachlich fundierten und ausgewogenen Konzepten für den Umgang mit

den außeralpinen Klettergebieten“ zu erstellen. Der Auftrag erwies sich als äußerst arbeitsintensiv, ging es doch im Grunde darum, als Basisinformation alle Felsen über zehn Meter Höhe in Rheinland-Pfalz zu erfassen. Fast alle Sektionen waren dazu mehrere Jahre in den ihnen zugeteilten Arbeitsgebieten in ungezählten Stunden unterwegs. Alle Stationen dieser immensen Arbeit können hier nicht nachgezeichnet werden, hervorgehoben werden dürfen in jedem Fall die Hauptakteure, denen die Projektsteuerung und Gesamtverantwortung oblag:

Dieter Daut, Sektion Speyer, Gerhard Grab, Sektion Ludwigshafen, Gerhard Kemper, Sektion Speyer und Norbert Lau, Sektion Frankenthal,

sorgten dafür, dass im Oktober 2000 die Felskletterkonzeption des Landes Rheinland-Pfalz veröffentlicht werden konnte, die auch dem Landtag, der Landesregierung und dem Landessportbund übergeben wurde. Aufgrund dieser Dokumentation wurde erstmals eine verlässliche Argumentationsgrundlage geschaffen, um naturverträgliches Klettern in unserem Bundesland zu ermöglichen und unverhältnismäßige Sperrungen der Kletterfelsen zu vermeiden.

In dieser Zeit entwickelten sich der Landesvorstand, der Landesverband und seine Aufgabenstellungen weiter. Das Fortbestehen des Sektionenverbands Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland sowie die Neugründungen des Landesverbands Hessen und des Landesverbands Rheinland-Pfalz erforderten eine organisatorische Regelung der Führung des Sektionenverbands. Beim Sektionenverbandstag am 9. Mai 1992 in Heimbuchenthal/Spessart wurde deshalb beschlossen, dass als Vorsitzende des Sektionenverbands alternierend die Landesvorsitzenden so fungieren, dass in Jahren mit geraden Zahlen der Landesverband Hessen und in Jahren mit ungeraden Zahlen der Landesverband Rheinland-Pfalz die Sprecherfunktion wahrnehmen.

Die Neuwahlen 1995 führten zu folgendem Landesvorstand:

Gerhard Grab	Landesvorsitzender
Hermann Kohl	stellvertretender Landesvorsitzender
Willi Kiefer	Schatzmeister
Heike Ackermann	Landesjugendleiterin
Emil Nord	Ausbildungsreferent
Gerhard Kemper	Naturschutzreferent
Josef Fröbl	Öffentlichkeitsreferent.

Gerhard Grab führte den Landesverband bis 1999, also acht Jahre lang. Die Belastungen, die auf ihn zukamen, waren außergewöhnlich hoch. Alle Vereinsvorsitzende und Vorstände wissen, dass die Neugründung eines Vereins und noch dazu eines Landesverbands besonderen Aufwand und Umsicht erfordern. Hinzu kam, dass schon kurz nach der Konstituierung des Vorstands mit der Felskartierung der Kletterfelsen in Rheinland-Pfalz ein besonders dicker Arbeitsbrocken auf den Verband zukam. Gerhard Grab hat sich dieser Aufgabe gestellt und sie gut gemeistert, dafür gebühren ihm bleibender Dank und hohe Anerkennung. Gerhard Grab ist 2011 in seinem Heimatort Limburgerhof verstorben.

Die Landesverbandstagung auf dem Rotenfels (Sektion Nahegau) wählte 1999 den folgenden Vorstand:

Hermann Kohl	Landesvorsitzender
--------------	--------------------

Dieter Daut	stellvertretender Landesvorsitzender
Ute Keller	Schatzmeisterin
Philipp Albert	Schriftführer
Katja Becker	Landesjugendleiterin
Emil Nord	Ausbildungsreferent
Norbert Lau	Kletterreferent.

Mit der erstmaligen Aufnahme eines Referenten für Sportklettern entsprach die Versammlung der zunehmenden Bedeutung des Wettkampfkletterns und der Entwicklung von Klettern als Schulsport in Rheinland-Pfalz. Schon ab 1997 fanden unter der Trägerschaft des Landesverbands regelmäßig Landesmeisterschaften im Wettkampfklettern statt mit dem Ergebnis, dass sich Spitzenkletterer aus Rheinland-Pfalz für den Bundeskader qualifizierten. Diese positive Entwicklung des Sportkletterns im Raum Ludwigshafen/Frankenthal führte letztlich auch dazu, dass die Sektion Frankenthal 2005 das DAV-Kletterzentrum „Pfalz Rock“ errichtete, das mittlerweile als einzige für DAV-Wettkämpfe geeignete DAV-Kletterhalle im Land bewährter Landesleistungsstützpunkt in Rheinland-Pfalz ist.

Der starke Zustrom der Jugend zum Sportklettern und neuerdings auch Bouldern, als maximalkräftige Variante zum Lead, hält bis heute an. Der Landesverband hat diese Entwicklung schon früh erkannt und die Organisation von Kletterwettkämpfen zu einer seiner wichtigen Aufgaben gemacht. Dies spiegelt sich in der Aufnahme entsprechender Bestimmungen in die Satzung und noch mehr in der jährlichen bedeutsamen finanziellen Förderung des Wettkampfkletterns wider. Seit 1997 werden die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Sportklettern Jahr für Jahr von unserem Kletterreferenten im Landesvorstand Norbert Lau zusammen mit seiner Frau Christa Lau mit hoher Fachkompetenz durchgeführt. In ihren Händen lag auch die kürzliche Durchführung der 17. Offenen Rheinland-Pfalz-Meisterschaft im Sportklettern am 20. April 2013 in Frankenthal. Hinzu kommt im bestimmten Wechsel die Organisation der Westdeutschen Meisterschaften im Sportklettern (Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland). Zu den sportlichen Erfolgen trägt bei, dass der Landesverband für das Sportklettern einen RLP-Leistungskader gebildet und einen Landestrainer bestellt hat sowie Trainingsmaßnahmen regelmäßig finanziert.

Ab 2002 besetzte der Landesverband mit Familienbergsteigen durch den Beauftragten Erich Oberfrank und mit Klettern als Schulsport durch den hierfür beauftragten Gymnasiallehrer Peter Klein neue wichtige Aufgabenfelder. Beide wurden durch die Mitgliederversammlung 2002 in Marburg in den Landesvorstand gewählt.

Die offizielle Förderung des Klettersports in der Schule durch das Bildungsministerium in Rheinland-Pfalz seit 1994 führte aufgrund der konzeptionellen Diskussion und Beratung mit dem DAV-Landesverband dazu, dass 1998 eine Vereinbarung zwischen dem Bildungsministerium und dem Landesverband Rheinland-Pfalz des DAV über den Bereich „Schulsport Klettern“ geschlossen wurde. Beim Lehrerfortbildungsinstitut (IFB) in Speyer wurde ein Ausbildungsteam „Schulsport Klettern“ eingerichtet, das durch den DAV-Landesverband ausgebildet wurde und regelmäßig fortgebildet wird. Diese Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem DAV ist für beide Partner von großer Bedeutung. Sicherheitsrelevante Notwendigkeiten beim Klettern und didaktisch-methodische Aspekte im Unterricht können so in idealer Weise stets auf dem aktuellen Kenntnisstand vermittelt werden. Im Verlauf der letzten 15 Jahre wurden über 350 Lehrkräfte in den insgesamt acht Tage umfassenden Kursen qualifiziert und erhielten die Lehrerlaubnis im Bereich Klettersport. Jährlich kommen etwa 30 neue Lehrer dazu, ein erfolgreiche Entwicklung, zu

der Peter Klein, unser sehr engagierter Referent für Schulsport und Klettern im Landesverband wesentlich beigetragen hat.

Die Wahlen zum Landsvorstand 2003 im saarländischen Weiskirchen führten zu folgender Besetzung:

Hermann Kohl	Landesvorsitzender
Dieter Daut	stellvertretender Landesvorsitzender
Thomas Leininger	Schatzmeister
Philipp Albert	Schriftführer (bis 2004)
Rita Endres-Grimm	Schriftführerin (ab 2004)
Norbert Dötsch	Ausbildungsreferent
Peter Klein	Klettern als Schulsport
Erich Oberfrank	Familienbergsteigen
Norbert Lau	Referent für Leistungssport.

Seit seiner Wahl in den Landesvorstand 1999 betreut Dieter Daut mit hohem Einsatz die wichtigen Aufgabenfelder Klettern und Naturschutz. Sein Engagement führte zur Aufnahme in den Bundesausschuss Klettern und Naturschutz und in den Vorstand der Landesaktionsgemeinschaft Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz. Ihm ist es zu verdanken, dass auftretende Spannungen zwischen dem Naturschutz und dem Klettern in der Natur immer wieder in Einzelfällen abgebaut und drohende Felssperrungen verhindert werden konnten.

Zu einem besonderen Anliegen unserer Landesjugendleiterin Katja Becker entwickelte sich neben ihren vielfältigen anderen Aufgaben die Einrichtung von Umweltbaustellen in der Westpfalz, die bis heute durchgeführt werden und in der Presse anerkennende Beachtung finden.

Die Verschlechterung des Gesundheitszustandes des Landesvorsitzenden führte dazu, dass Hermann Kohl nach achtjähriger Amtszeit sein Amt nicht mehr fortführen konnte. Seiner Kompetenz und Tatkraft ist es zu verdanken, dass sich die Strukturen des heutigen Verbandes stetig stabilisierten und die neuen Aufgabenfelder zügig in die Verbandsarbeit aufgenommen wurden. Hermann Kohl ist 2008 in seiner Heimatstadt Mainz verstorben.

Die Neuwahlen 2007 in St. Martin führten zu folgendem Vorstand:

Dr. Udo Rauch	Landesvorsitzender
Dieter Daut	stellvertretender Landesvorsitzender
Thomas Leininger	Schatzmeister
Rita Endres-Grimm	Schriftführerin
Katja Becker	Landesjugendleiterin
Peter Klein	Schulsport
Norbert Dötsch	Ausbildungsreferent
Norbert Lau	Kletterreferent
Erich Oberfrank	Familienbergsteigen.

Nachdem Thomas Leininger sein Amt aus beruflichen Gründen 2008 niederlegte, wurde Andreas Oeynhausens, Sektion Neustadt, im selben Jahr als Schatzmeister in den Vorstand gewählt.

Ein weiteres wichtiges Feld der Zuständigkeiten des Landesverbandes liegt auf dem Gebiet der Fortbildung von Fachübungsleitern und Trainern. Die Bedeutung dieser Aufgaben zeigt

sich schon darin, dass bereits in den Gründungsvorstand ein Ausbildungsreferent gewählt worden ist. Dieser ist vor allem zuständig für die Beantragung und Verlängerung der DOSB-Lizenzen für die Fachübungsleiter im Fachverband, gibt hierüber Rückmeldung an die Sportbünde und an den Bundesverband in München, führt regelmäßige Sitzungen der Ausbildungsreferenten auf Landesebene zum Informations- und Erfahrungsaustausch durch, organisiert Fortbildungen für Wanderleiter der Sektionen in Rheinland-Pfalz und ist Mitglied der Kommission Ausbildung auf Bundesebene.

Die hohe personelle Kontinuität zeigte sich bei den Neuwahlen 2011 in Gießen, wo bis auf die neu gewählte Ausbildungsreferentin der derzeit gesamte amtierende Landesvorstand bis 2015 wiedergewählt wurde:

Dr. Udo Rauch	Landesvorsitzender
Dieter Daut	stellvertretender Landesvorsitzender
Andreas Oeynhaus	Schatzmeister
Rita Endres-Grimm	Schriftführerin
Katja Becker	Landesjugendleiterin
Dr. Heike Schuster-Hulley	Ausbildungsreferentin
Norbert Lau	Referent für Sportklettern
Peter Klein	Referent für Klettern und Schulsport
Erich Oberfrank	Referent für Familienbergsteigen.

Zwischenbilanz nach 22 Jahren

In 22 Jahren seines Bestehens im Jahre 2013 hat sich der Landesverband sehr zufriedenstellend entwickelt. Alle 13 Sektionen in Rheinland-Pfalz mit nahezu 28 000 Mitgliedern (Ende 2012) sind in ihm als Mitglieder zusammengeschlossen. Der Landesverband wiederum ist seit 1993 Mitglied im Landessportbund und dort als Fachverband für Bergsteigen, Klettern und Skibergsteigen anerkannt. Durch jährliche Zuschüsse des Landessportbundes zur Wahrnehmung unserer Aufgaben ist unsere Haushalts- und Finanzlage erfreulicherweise sehr stabil.

Von den 13 Sektionen sind bisher elf Sektionen in die zum Landessportbund gehörenden Sportbünde Rheinland, Rheinhessen und Pfalz eingetreten, woraus sich eine fruchtbare gegenseitige Zusammenarbeit und Förderung der satzungsmäßigen Ziele zum Wohle des Sports entwickelt hat.

Die geschilderten Hauptaufgaben des Landesverbands in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband, nämlich

- die Organisation der Fortbildung der Fachübungsleiter
- das Wettkampfklettern und Bouldern
- der Bereich Klettern und Schulsport
- Klettern und Natur und Umweltschutz sowie
- die Förderung der Jugend und Familien im DAV

werden seit Jahren erfolgreich wahrgenommen. Hinzu kommt die Ausrichtung der Sektionenverbandstagungen im jährlichen Wechsel mit dem Landesverband Hessen und dem Landesverband Saar. Die jährlichen Begegnungen mit den Vorständen der Sektionen aus

diesen Bundesländern sind reich an Informationen und haben länderübergreifend zu dauerhaften Verbindungen und Freundschaften geführt.

Die vielfältigen Aktivitäten verbunden mit den stetig wachsenden Mitgliederzahlen der Sektionen führen dazu, dass der Deutsche Alpenverein ein zunehmend bekannter und geachteter Partner des Landessportbundes und der Sportbünde in Rheinland-Pfalz geworden ist. Dasselbe gilt für die politische Ebene bei den Gesprächen mit Oberbürgermeistern, Landräten sowie mit Mitgliedern des Landtags und der Landesregierung. Wichtig wird immer sein, geeignete Kandidaten aus den Sektionen für freiwerdende Ämter im Landesvorstand zu gewinnen, um den Landesverband auch weiterhin in eine stets gute Zukunft zu führen.

Die Mitgliederversammlung des Landesverbands Rheinland-Pfalz des DAV wählte

am 26. September 2015 in Speyer den folgenden Vorstand:

Dr. Udo Rauch	Landesvorsitzender
Klaus Roos	stellvertretender Landesvorsitzender
Andreas Oeynhaus	Schatzmeister
Helmut Keller	Schriftführer
Katja Becker	Landesjugendleitung
Dr. Heike Schuster-Hulley	Ausbildungsreferentin
Peter Klein	Referent für Klettern und Schulsport
Norbert Lau	Referent für Sportklettern
nicht besetzt	Referat Familienbergsteigen

Rita Endres-Grimm, die seit 2004 bis 2015 das Amt der Schriftführerin innehatte, schied auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand aus, um sich anderen Aufgaben zu widmen. Ebenfalls beendete der 2. Vorsitzende Dieter Daut nach 16 Jahren (1999 bis 2015) seine Tätigkeit im Landesverband. Er war vor allem zuständig für den Bereich Klettern und Naturschutz und erwarb sich große Verdienste bei der Erstellung der Felskletterkartierung des Landes Rheinland-Pfalz, mit der ein Beitrag zum Abbau von Spannungen zwischen Naturschutz und Felsklettern geleistet und drohende Felssperrungen verhindert werden sollten.

Das vakante Amt des Referenten für Familienbergsteigen konnte mit der Wahl von Wolfgang Schaubruch (Sektion Mainz) beim Landesverbandstag am 24. September 2016 in Wetzlar neu besetzt werden.

Ab 2016 sorgte die Entscheidung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, die Mindestbeiträge seiner angeschlossenen Sportvereine ab 2018 von 48 Euro auf 60 Euro und ab 2020 auf 72 Euro für A-Mitglieder zu erhöhen, für viel Aufregung und Diskussionen. Denn nur mit der Erhöhung blieb die Förderfähigkeit der Sektionen durch den Landessportbund erhalten. Nach mehr oder weniger langem Zögern erhöhten die meisten der angeschlossenen Sektionen ihre Beiträge nach diesen Vorgaben oder blieben aus Solidarität Mitglied beim Landessportbund, ohne die Erhöhungen umzusetzen.

Die Nachricht, dass das Sportklettern bei der Olympiade 2020 in Tokyo erstmals eine olympische Sportart sein wird, lösten im Deutschen Alpenverein bundesweit, aber auch im Landesverband Rheinland Pfalz, sofort gesteigerte Aktivitäten aus. Alle Strukturen und finanzielle Förderungen wurden kritisch überprüft und gegebenen falls angepasst, um den

steigenden hohen Anforderungen gerecht zu werden. Hier zeigte es sich, dass wir mit unserem Klettersportreferenten Norbert Lau (seit 1999 im Landesvorstand) einen erfahrenen Fachmann mit großer Erfahrung in unseren Reihen habe. Er erstellte einen Sportentwicklungsplan für das Sportklettern in Rheinland-Pfalz, in dem

das Trainings- und Wettkampfsystem,
das Kadersystem,
die Trainerstruktur,
das Stützpunktsystem und
die sportmedizinische Betreuung

angesprochen wurden. Jahr für Jahr erhöhte der Landesverband seine Zuwendungen zur Förderung des Sportkletterns und des Boulderns, das zunehmend an Bedeutung gewinnt und sich steigender Beliebtheit besonders bei den jugendlichen Kletterern erfreut. Zudem musste an der Verbesserung der Organisation der Wettkämpfe in Rheinland Pfalz und der von den Landesverbänden Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland durchgeführten Westdeutschen Meisterschaften gearbeitet werden. Denn aufgrund der Entscheidung, bei der Olympiade 2020 in Tokyo das Klettern als Overall- Wettkampf (Gesamtwertung aus Bouldern, Lead und Speed) durchzuführen, machte es unabdingbar, die nationalen Wettkämpfe auf die neuen Erfordernisse umzustellen. So leistete auch unser Landesverband seinen Beitrag aus der Überzeugung, dass aus einer großen Breite eine leistungsstarke Spitze erwachsen soll, die letztlich auch international erfolgreich sein kann.

Besondere Erwähnung verdient die weiterhin stetige erfolgreiche Fortentwicklung des Aufgabenbereichs „Schulsport Klettern“, für den unser Kletterreferent für den Schulsport Peter Klein verantwortlich ist. Von 1998 bis 2019 haben unter seiner Führung rund 620 Lehrerinnen und Lehrer die Lehrerlaubnis für den Klettersport an den Schulen in Rheinland-Pfalz erworben, und diese Erfolgsgeschichte geht unvermindert weiter.

Seit 2007 leistet unsere gerade bis 2022 gewählte Jugendleiterin Katja Becker vorbildliche Arbeit. Vor allem die Umweltbaustellen in der Westpfalz, die jährlich von ihr organisiert werden, bringen z.B. durch Beseitigung von Sturmschäden viele Verbesserungen im Bereich der Zustiege zu den Kletterfelsen und finden auch viel lobende Beachtung in der örtlichen Presse. 2018 konnte Sie in Dahn mit dem Landesvorsitzenden und vielen Ehrengästen das 25-jährige Jubiläum der Umweltbaustellen in der Südpfalz feiern, ein Erfolg, der auf Ihren unermüdlichen Einsatz zurückzuführen ist.

Im Jahr 2018 trat der Landesverband Saar erstmals an den Landesverband Rheinland-Pfalz mit dem Ansinnen heran, unserem Landesverband beitreten zu wollen, um so in einem größeren Landesverband ein größeres Gewicht zu bekommen. Vorbild war die Gründung des DAV-Landesverbands Nord, der Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein und Niedersachsen umfasst. In den Vorgang hat sich auf Bitte des Saarlandes auch der Hauptgeschäftsführer des DAV Dr. Tabor mit einem Brief an den Landessportbund Saarland und angebotener Erörterung vor Ort eingeschaltet. Bis zu abschließenden Beschlüssen und Entscheidungen sind noch viele offene Fragen auf dem Weg zu dem angestrebten Beitritt zu klären.

Die stürmische Entwicklung der Mitgliederzahlen des Landesverbands – einhergehend mit den Zahlen in ganz Deutschland - geht unvermindert weiter. 2019 zählten die 13 Sektionen in Rheinland Pfalz rund 36 000 Mitglieder, wobei die Entwicklung der Sektion Mainz mit mehr als 7000 Mitgliedern und der Sektion Koblenz mit gut 6000 Mitgliedern besonders erfreulich und beachtlich ist. Damit sind diese Sektionen die dritt- und viergrößten Sportvereine in

Rheinland –Pfalz, nach dem 1.FC Kaiserslautern mit rd.17 000 und dem FSV Mainz 05 mit rd.12 000 Mitgliedern, eine wahrlich stolze Entwicklung der DAV-Sektionen in unserem Bundesland.

Bei den Neuwahlen am 21. September 2019 in Rüsselsheim werden der 1. Vorsitzende Dr. Udo Rauch nach 12 jähriger Amtszeit und Andreas Oeynhausens nach 11 Jahren nicht wieder kandidieren und ihre Ämter an jüngere Kräfte abgeben. Sie tun das in dem Bewusstsein, dass sie sich in all den langen Jahren mit großem Engagement und viel Herzblut für die Belange des Landesverbandes Rheinland-Pfalz des Deutschen Alpenvereins eingesetzt haben und ihren Nachfolgern ein gut bestelltes Feld übergeben.